

Schreibe an den Kopf geworfen hat." Beispielerhängt es, wenn eine Witwe dem Director eine Bitte vorträgt und sie mit der Bemerkung motzippt: „Denn Sie sind ja der Vater von meinem Kinde.“ Höchst emphatisch und drastisch beginnt eine Schilderung über den Sohn belagende Müller: „Lieber Herr Director, sind Sie jemals Mutter gewesen? Dann werden Sie meinen Schmerz ermessen können.“ Ein echter Germane schreibt: „Sie haben meinen Sohn im Lateinischen bestraft. Er braucht kein Latein. Was thut ich mit den alten Römern? Alles, was er braucht, ist gut Lesen, gut Schreiben und gut Rechnen, mehr will ich nicht.“

Post- und Telegraphenwesen.

Mit Bezug auf die in der vierten Beilage Nr. 236 enthaltenen Blätter unter „Post- und Telegraphenwesen“ enthaltenen Notizen werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß nach den beuglichen Bestimmungen in dem über die Nachnahmen endenden §. 18 der Postordnung unter VIII. Briefpostsendungen jeder Art — sowohl wirkliche Briefe als auch Drucksachen und Waarenproben —, auf welchen Postnachnahme hatet, das Gewicht von 250 Gramm nicht überschreiten dürfen. Es ergibt sich hieraus auch ohne eine detaillierte befondere Bestimmung, daß schwere Sendungen mit Postnachnahme — einschließlich der Drucksachen — als Briefpostgegenstände überhaupt nicht zulässig sind, sondern mit der Paketpost Förderung erhalten müssen.

Landwirthschaftliches.

Raumburg a. S., 29. Juli. Von der Ernte. Die Haugenernte hat seit einigen Tagen auch bei uns begonnen. Stroh und Körner liefern leider einen noch nicht mittelmäßigen Ertrag, da die Folgen der beiden Kältefälle sich auch in die heutige Gegend sichtbar gemacht haben. Dagegen versprechen Weizen, Gerste und Hafer eine gute und volle Ernte. Auch die Hackfrüchte bieten dem Auge ein Bild gesunder und fröhlicher Entwicklung und lassen einen reichen Ertrag erwarten. Gang besonders uppig sind bis jetzt die Gurkenpflanzen gediehen. Es zeigt sich daran ein Blütenreichthum und Fruchtanlagen wie selten zuvor. Um gestrigen Wochenmarkte wurden denn auch die ersten Feldgarben in größeren Quantitäten verliehen und es wurde das Scheid anfänglich mit 2 M 50 L und späterhin mit 2 M bezahlt. Das Heu ist zwar trocken eingehandelt worden, allein die Qualität hat den gegebenen Erwartungen nicht entsprochen und ist nur als eine Mittelernte anzusehen, was ebenfalls dem ungünstigen Frühjahrsherrn beizugeschrieben ist. Infolge des späteren eingetretenen außerordentlich fruchtbaren Sommerswetters haben sich an vielen Weinläden in unseren Bergen neben den erfreuten Augen nachdrücklich kleinere Geschenke entwickelt, welche jetzt in der Blüthe stehen. Ob aber die Früchte dieser Nachkommlinge zur Reife gelangen werden, dies hängt natürlich von den Witterungsverhältnissen ab. Außerdem ist das Rebholz sehr kräftig herausgewachsen, so daß dasselbe, wenn es bis zur Einwinterung völlig zur Reife gelangen sollte, wenigstens für nächstes Jahr eine ergiebige

Traubenernte und eine Entschädigung für den diebzjährigen Ernteaussfall in Aussicht stellen würde.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 30. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Barometer-Ang. und die Merkmale und die Windricht. und die Windstärke.	Wind	Wetter	S. 18 Temperatur-Gra dient	
				Temperatur Gra dient	Gra dient
Mullaghmore	752	NNE leicht	Regen	+ 11	
Aberdeen	746	W mäßig	wolkig	+ 18	
Christiansand	745	SW still	höl. bed.	+ 16	
Kopenhagen	751	SW leicht	wolkig	+ 18	
Stockholm	753	SSE mäßig	heiter	+ 22	
Helsingør	756	S leicht	wolkig	+ 17	
Petersburg	751	E still	wolkig	+ 17	
Moskau	755	S still	höl. bed.	+ 16	
Cork, Queenstown	754	NW schwach	wolkig	+ 14	
Brest	757	NNW mäßig	höl. bed.	+ 15	
Heider	754	SW leicht	höl. bed.	+ 17	
Sylt	752	WSW schw.	wolkig	+ 18	
Hamburg	756	WSW mäßig	heiter	+ 17	
Swinemünde	753	WSW mäßig	wolkig	+ 19	
Neufahrwasser	754	SSW still	Regen	+ 18	
Memel	754	SSE leicht	höl. bed.	+ 17	
Paris	756	SW mäßig	bedeckt	+ 14	
Münster	759	SW schwach	bedeckt	+ 19	
Karlsruhe	759	W schwach	bedeckt	+ 17	
Wiesbaden	759	W schwach	heiter	+ 20	
München	762	SW mäßig	bedeckt	+ 20	
Leipzig	757	W schwach	höl. bed.	+ 20	
Plauen	—	W leicht	heiter	+ 17	
Zittau	—	W mäßig	höl. bed.	+ 18	
Ansbach	—	S leicht	wolkig	+ 19	
Dresden	—	—	—	+ 19	
Berlin	755	SW mäßig	höl. bed.	+ 19	
Wien	758	W leicht	bedeckt	+ 21	
Breslau	757	WNW leicht	wolkig	+ 20	
Die d'Aix	—	—	—	+ 28	
Nizza	—	—	—	+ 28	
Triest	760	S still	wolkig	+ 28	

¹⁾ Abends schweres Gewitter. ²⁾ Abends schweres Gewitter mit Regen. ³⁾ Abends Gewitter mit Regen. ⁴⁾ Abends starkes Gewitter mit Regen. ⁵⁾ Abends starkes Gewitter. ⁶⁾ Abends Wetterleuchten, Nachts Donner. ⁷⁾ Nachts Gewitter. ⁸⁾ Nachts Gewitter und Regen.

Übersicht der Witterung.

Während die gestern erwähnte Depression langsam von Schottland aus nordostwärts fortgeschritten ist, hat das Theilminimum an ihrer Südseite die grosse Strecke von England bis zur Weichsel durchreilt und in Deutschland seit 3 Uhr Nachmittags überall Gewitter hervorgerufen, welche in der Provinz Preussen noch am Morgen fortwähren. Letztere ausgenommen, herrschen in Deutschland (und Dänemark) frische südwestliche Winde mit rasch wechselnder Bewölkung. Auf den britischen Inseln ist die Windrichtung vorwiegend westlich, stellenweise nordwestlich. Die Tem-

peratur ist in Österreich-Ungarn gestiegen, im westlichen Central-Europa gesunken.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Ausser in Bayern und der Provinz Preussen, von wo Regen gemeldet wird, ist das Wetter in Deutschland ziemlich heiter, die Temperatur im Gaumen etwas kühler als gestern.

Witterungs-Aussicht auf Sonnabend, 31. Juli.

Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter. Temperatur dieselbe. Stellenweise Neigung zu Gewittern.

(Eingesandt.)

Auf daß in Nr. 236 dieses Blattes enthaltene „Eingesandt“, die bisher katholische Schule betreffend, die vorläufige Erörterung, daß die darin ausgesprochenen unrichtigen Bemerkungen nicht überdrüsigt bleiten sollen. Man wird nicht verbahlen, energisch dagegen einzuschreiten.

Vorliegende Entgegung ist uns von competenter Seite zugegangen. Die Red.

(Eingesandt.)

Dass bei Umpflasterungen von Straßen und Plätzen Verkehrsführungen nicht zu vermeiden sind, ist selbstverständlich; nur gilt es in erster Linie die Zugänge zu den Geschäftsräumen, deren Inhaber am meisten zu leiden haben, wieder frei zu machen, und in dieser Hinsicht ist der Steinmeister Herr Schmidling — dem die Umpflasterung der Eutritzscher Straße übertragen ist — mit summi seinen Leuten jedem berechtigten Wunsche nachgekommen; es sei ihm diesherhalb an dieser Stelle der schuldige Dank gebraucht. — Das „Einrammen der Steine“ erst früh ^{1/2}, 8 Uhr statt 6 Uhr, wie bisher, beginnen zu lassen, ist ein ganz unbilliges Verlangen, da doch die Zeit „6 Uhr früh“ wahrlich nicht mehr als zur Nachfrage gehörig betrachtet werden kann und das Einrammen als anstrengende Arbeit im Interesse der Arbeitsleute in die frühesten Morgenstunden zu verlegen ist.

(Eingesandt.)

Dass bei Umpflasterungen von Straßen und Plätzen Verkehrsführungen nicht zu vermeiden sind, ist selbstverständlich; nur gilt es in erster Linie die Zugänge zu den Geschäftsräumen, deren Inhaber am meisten zu leiden haben, wieder frei zu machen, und in dieser Hinsicht ist der Steinmeister Herr Schmidling — dem die Umpflasterung der Eutritzscher Straße übertragen ist — mit summi seinen Leuten jedem berechtigten Wunsche nachgekommen; es sei ihm diesherhalb an dieser Stelle der schuldige Dank gebraucht. — Das „Einrammen der Steine“ erst früh ^{1/2}, 8 Uhr statt 6 Uhr, wie bisher, beginnen zu lassen, ist ein ganz unbilliges Verlangen, da doch die Zeit „6 Uhr früh“ wahrlich nicht mehr als zur Nachfrage gehörig betrachtet werden kann und das Einrammen als anstrengende Arbeit im Interesse der Arbeitsleute in die frühesten Morgenstunden zu verlegen ist.

(E. B.)

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Juli. Sr. M. Kanonenbot „Wolf“, 4. Geschütze, Commandant Corvetten-Captain Beck, hat am 3. Juni e. den Hafen von Chios verlassen, traf am 8. in Nagafuji ein und beabsichtigte am 15. d. J. Ms. über Kobe nach Yokohama zu gehen. — Sr. M. Swiss „Medusa“, 9. Geschütze, Commandant Corvetten-Captain Matthesen, ist am 15. Juli e. von Halifax nach Plymouth in See gegangen.

München, 29. Juli. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer zog der Kultusminister im Allerhöchsten Auftrage den Gesetzentwurf betreffend den Nachtragscredit von 380,000 Mark für den Ausbau des bayerischen Kunstatademiengebäudes zurück.

Wien, 29. Juli. Die „Polit. Corresp.“ läuft sich aus Athen melden, die Veröffentlichung der

königlichen Decrete wegen Einberufung der Kammer auf Mitte September und wegen Mobilisierung der griechischen Armee steht in aller Stürze bevor.

London, 29. Juli. Oberhaus. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, erklärt auf eine Anfrage Lord Stanley's, die Korrespondenz zwischen der Königin und dem Sultan habe mit vollständiger Zustimmung der Regierung stattgefunden, die Königin habe in dem Briefe in sehr beredten Worten der feinen Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Sultan selbst mit einem Opfer dem einstimmigen Wunsche Europas bezüglich der Bedingungen des Berliner Vertrags nachkommen werde.

Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage Monk's erklärt Unterstaatssekretär Dilke, in der Antwort der Börse auf die Collectione der Märkte werde die Abreise von Janina, Varissa und Meyovo abgelehnt und die Errichtung der Bretter der Märkte in Konstantinopel zur Verhandlung mit der Börse nachgesucht, um die Unterhandlung über eine endgültige Entscheidung nicht nur in der griechischen Grenzfrage, sondern auch wegen der Details darüber und wegen secundärer Punkte zu erleichtern. — Lord Hartington erklärt auf Begegnung, General Primó sei für Kandahar hauptsächlich wegen des Wassermangels besorgt. Der Khan von Kafat habe England allen möglichen Beistand angeboten und 150 Kameele und 100 Pferde überstellt. Die englische Regierung habe beschlossen, Truppenverstärkungen nach Indien zu senden. Obwohl die weiter eingegangenen Nachrichten beruhender lauteten, sei eine Verlängerung des Krieges doch möglich. Davon, daß die telegraphische Verbindung zwischen Simla und Kabul nicht offen sei, sei ihm nichts bekannt.

Teheran, 29. Juli. In Kathanik (einer Station auf der nach Mitrowitz führenden Eisenbahn, zwischen letzterer Stadt und Ustup gelegen) hat sich ein 50 Personen zählendes Comité der albanischen Liga etabliert und den dortigen Scheich zum Obmann gewählt.

Konstantinopol, 29. Juli. Der spanische Gesandte überreichte dem Sultan Ramens des Königs in besonderer Audienz das Goldene Blatt, mit welchem in diesem Falle zum erstenmal ein Sultan dekoriert worden ist.

Nach Schlüß der Redaktion eingegangen.

Wien, 30. Juli. Es verlauet bestimmt, daß Kaiser Wilhelm am 10. August zum Besuch des österreichischen Kaiserpaars in Biel eintrifft.

London, 30. Juli. Aus Konstantinopel meldet das „Renterische Bureau“: Goeschens brachte in der Audienz beim Sultan am 27. April die griechische Grenzfrage zur Sprache. Der Sultan antwortete: Als constitutioneller Souverain müsse er die Sorge für die Regelung der Frage der Börse überlassen.

Der Gesamt-Gesamtkredit um 565,667 M stieg. Es zeigen diese Zahlen deutlich, wie sehr die Börse auf das Wohlwollen des Ministeriums hinsichtlich der Industrieanlagen angewiesen ist! Während die Einnahmen aus dem Binnengeschäft gegen 1878 um 6,2 Proc. sich verminderter waren, liegen sie gegen 1877 sogar um 38,1 Proc. geringer.

Bei den Gesamt-Einnahmen aus dem Güterverkehr kommen: auf Börszeit 14,418 M, auf Gilgit 84,466 M, auf Stückzeit 842,759 M, auf Fracht in Wagenladungen zu 5 Tonnen und darüber 470,346 M, auf Fracht in Wagenladungen zu 10 Tonnen 3,156,495 M, auf Biel 174,196 M. Eisenbahn-Fahrzeuge, andere Fahrzeuge, Militair-Dienst-Baugut und Nebeneträge 69,940 M. Befördert wurden an Eisen- und gewöhnlichen Fracht mit Auschluß von Dienst- und Baugut 936,575 Tonnen (gegen 801,587 im vorjährigen Jahre). Der 5-Tonnen-Wagenladung-Güterverkehr hat sich gegen die Vorjahrre vermindernd (68,846 gegen 63,847), der zu 10 Tonnen dagegen vermehrt (812,436 gegen 676,375). Die Zahl der jährlich gelegten Tonnenkilometer hat sich gegen 1878 um 17 Proc. erhöht. Die durchschnittliche Einnahme bei allen Güterklassen ergiebt per Tonne 4,86 M (4,95), per Tonnenkilometer 4,81 M (4,90). Pro Kilometer Bahnlänge betrug die Gesamt-Einnahme aus dem Güterverkehr 16,391 M (16,382 M), per Achtkilometer der Güterwagen 9,5 M (8,1 M).

Die größten Transportmärkte liefern: Braunschweig 201,628 Tonnen (153,255), Steinföhrn 127,284 Tonnen (114,726), Getreide 122,159 (93,412), Bau- und Rohstoffe 83,149 (67,243), Wihlfabrikate 38,574 (38,883), Steine 37,842 (30,012), Kartoffeln 41,338 (27,747), Salz 34,644 (14,878), Spirituosen 29,693 (24,083) M. Die sonstigen Einnahmen betragen 882,949 M gegen 210,242 M im Vorjahr; doch rückten 150,829 M von den zu viel erfassten und wieder zurückgezählten früheren Verwaltungskosten her. Von dem Ausgaben fallen auf persönliche Ausgaben 932,908 M (— 22,211 M), fachliche Ausgaben 273,250 M (— 16,721 M), Bahnanlagen und Ergänzungsbauten 781,530 M (— 348,718), Bahntransport 895,744 M (— 10,798). Sonstige vermisste Ausgaben betragen 1,026,167 M (+ 42,285 M) inklusive 89,665 M Convergierungskosten.

Die Gesammeinnahmen incl. Reise des Vorjahrs beträgt 6,461,075 M, die Gesamtausgabe incl. Reise des Vorjahrs 3,325,498 M. Überschuss 3,135,579 M. Davon in den Reservefonds 68,632 M, in den Erneuerungsfonds 519,312 M. Befinden der Obligationen 1,904,434 M, Amortisation 189,000 M. Befinden des getilgten Staatsvertrücks zu den Betriebsausgaben per 1878: 9832 M, bleibt Überdeckung 1,147,467 Mark, wovon gebeten worden: reellches Deficit aus den Vorjahren mit 363,131 M, zur Abzahlung einer Dividende von 3% Proc. auf die Stammaktien kommen 708,750 M, auf Eisenbahnei 18,173 M, zur Disposition der Generalverwaltung 7088 M. Der Reise von 19,457 M wird auf 1280 vorgenommen. — Der Reservefond schließt ab mit 206,200 M in Effecten und 57,298 M baar; der Erneuerungsfonds mit 1,126,800 M in Effecten und 845,035 M baar.

Der Grüne Verein: pro Hectare 2,50 M. Kosten für die Befreiung der Börse: 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. -